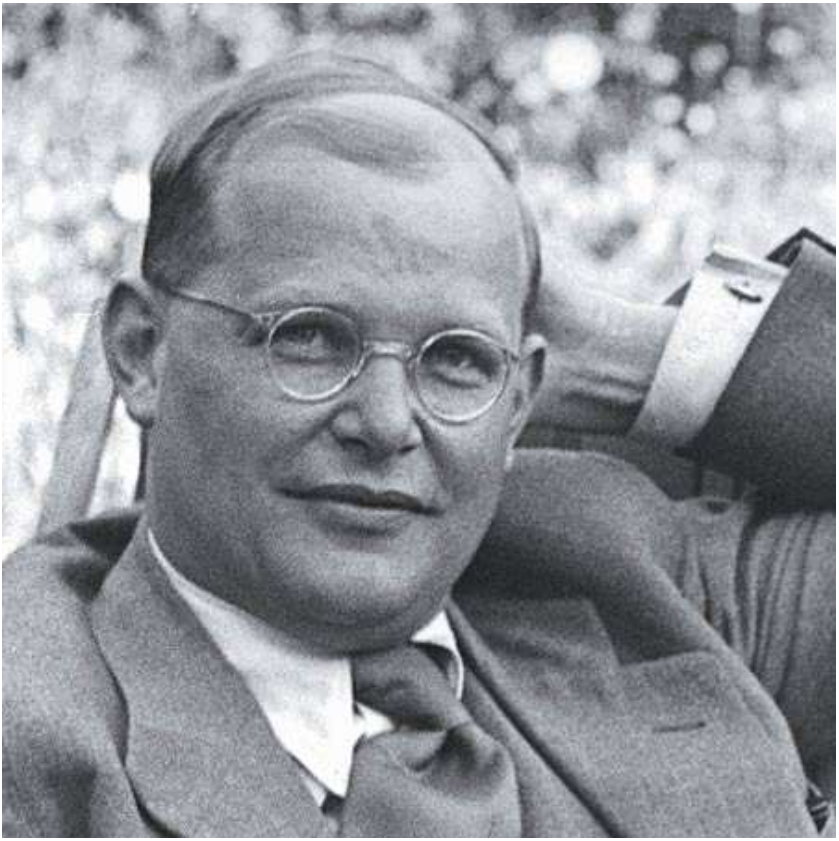
Ev. - luth. Kirchengemeinde Friesoythe - Sedelsberg - Bösel

Der Gemeindebrief



Dietrich Bonhoeffer zum 70. Todestag

Juni / Juli / August 2015

Große Pause

Liebe Leserin, lieber Leser,

so stellt man sich das vor: Im Sommer endlich einmal wieder Tapetenwechsel, raus aus dem Alltag, aus der Schule und etwas anderes sehen und erleben. Ein Urlaub an der Nordsee oder noch weiter nördlich wäre schön, freie Zeit zu Hause oder der Ferientrip nach Mallorca oder sonst wohin in den Süden.

Die vor uns liegenden Sommerwochen haben für viele von uns etwas von einer "Großen Pause" an sich. Erinnern Sie sich noch an die eigenen Jugendtage: endlich Schluss der letzten Unterrichtsstunde, endlich raus auf den Hof, die Butterstulle und den Apfel als Proviant und dann in den nahegelegenen Wald? Welche sind Ihre Erinnerungen an große Pausen?

"Große Pausen" erfüllen einen mehrfachen Zweck. Einmal werden Sie dazu genutzt, auszuspannen und abzuschalten. Sie sind aber auch dazu gut, endlich ohne die lästigen Pflichten des Alltags mit der Familie oder mit Freunden Zeit zu verbringen.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihre "Große Pause" in den nächsten Wochen etwas Ruhe in Ihr Leben bringt und es ruhiger zugeht als sonst im Jahr. Möge Ihre "Große Pause" Ihnen Ähnliches bieten: Zeit zum Aufatmen und zum Abschalten, Zeit, um sich den Menschen neben Ihnen zu widmen, Zeit, um neue Orientierung zu finden.

Solche "Großen Pausen" haben etwas vom Sabbat, vom Sonntag an sich, von jenem "Tag des Herrn", der uns gerade das bietet: Zeit sich auf Gott und damit auf uns selbst und unseren Weg zu besinnen.

So wünsche ich Euch und Ihnen eine gesegnete Sommerzeit voll Wärme, Sonne und Leben und Gottes gutem Segen. Mit besten Wünschen für Ihre "Große Pause",

Ihre Pastorin Meike von Kajdacsy

Aktuelles aus unseren Pfarrämtern

Wieder einmal ist Bewegung in der pfarramtlichen Versorgung unserer Kirchengemeinde. Pfarrer Prunzel, der neu im Pfarrbezirk Friesoythe ist, ist mittlerweile in unserer Gemeinde angekommen und hat auch die beiden anderen Pfarrbezirk und Kirchen kennen gelernt. Seine Einführung auf die Pfarrstelle Friesoythe ist nun für Samstag, den 18. Juli 2015, um 15 Uhr geplant. Zum Gottesdienst in der Michaeliskirche und zum anschließenden Empfang laden wir herzlich ein!

Pfarrerin Ochs-Schultz in Sedelsberg ist zurzeit in Elternzeit. Pfarrerin Warntjen, die bisher die Vertretung im Pfarramt Sedelsberg und vorher auch schon in Friesoythe wahrgenommen hat, steht seit Pfingsten nicht mehr bei uns zu Verfügung. Sie wendet sich einer neuen kirchlichen Aufgabe zu. Wir danken Ihr sehr herzlich für Ihre Dienste in unserer Kirchengemeinde und wünschen ihr Gottes reichen Segen für den Beginn in der neuen Pfarrstelle.

In den nächsten Monaten werden nun die beiden verbleibenden Geistlichen, Pfarrerin von Kajdacsy und Pfarrer Prunzel, die pfarramtliche Versorgung unserer Kirchengemeinde wahrnehmen.

Bereits in den vergangenen Jahren waren wir oft auf Hilfe von außen angewiesen, um in allen drei Kirchen jeden Sonntag und monatlich in Schwaneburger Moor Gottesdienst feiern zu können. Die Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand und aus den benachbarten Gemeinden wurden dabei oft um Vertretung gebeten. Der Gemeindekirchenrat unserer Kirchengemeinde hat nun ein Verfahren für die gottesdienstliche Versorgung beschlossen, welches vorsieht, dass während der Abwesenheit von Pfarrerin Ochs-Schultz abwechselnd Fahrdienste eingerichtet werden zur jeweils nächsten Kirche, an der Gottesdienst gefeiert wird. Der Fahrdienst fährt dann immer eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn an der Kirche ab. Bitte melden sie sich im Kirchenbüro bis zum Donnerstag zuvor an, damit ausreichend Mitfahrgelegenheiten vorhanden sind. Bitte melden Sie sich ebenfalls, wenn sie Mitfahrgelegenheiten anbieten können. Es hilft uns sehr bei der Organisation.

Bitte entnehmen Sie dem Gottesdienstplan in der Mitte des Gemeindebriefes, wann an Ihrer Kirche ein Fahrdienst eingesetzt wird.

In Schwaneburger Moor findet bis auf Weiteres zunächst kein Sonntagsgottesdienst statt. Während der Sommerschulferien finden ferner keine evangelischen Gottesdienste in den Seniorenheimen in Altenoythe, Sedelsberg und Bösel statt. Wir bitten um Verständnis.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Kirchenältesten oder den Pfarrer oder die Pfarrerin unserer Gemeinde.

Endlich Sommer!

So kann man es aushalten: Sommer, Sonne, Ferienzeit. Wer jetzt nicht schon gebucht hat, den bestraft das Leben.

In dieser wunderbaren Zeit sind die Gedanken bei allen möglichen Dingen wie Baden, Grillen, im Garten liegen, Feiern am Wasser. Die Planungen für die Reise in den Urlaub sind in vollem Gange. Und bei der Prüfung der Reisetasche, des Badebeutels oder Ähnlichem, achten wir auf praktisches, unverzichtbares.

Sei behütet auf deinen Wegen, so lautet ein alter Reisesegen, den Menschen einander zusprechen. Sie wissen, dass wir bei aller Voraussicht einen unsichtbaren Begleiter nötig haben, der uns liebevoll leitet.

Gott, der gute Hirte, der alle unsere Wege mitgeht, sollte im Reisegepäck nicht fehlen. Unsichtbar und doch wichtig, mahnt er uns bisweilen zur Rücksicht im Verkehr, zur Aufmerksamkeit in manchen Situationen oder zur Langsamkeit, wenn wir es zu eilig haben. Hören wir auf Ihn, dann sollen wir unser Ziel wohlbehütet erreichen.

Haben sie den Mut einem nahen Menschen in der kommenden diesen Segen: Sei behütet auf deinen Wegen, zuzusprechen. Er macht Mut und lässt uns gewiss werden, dass wir nicht alleine unsere Wege gehen müssen.

Seien auch Sie behütet auf ihren Wegen, dass der Sommer und die Ferien eine gesegnete Zeit für sie werden.

Sommerkirche

Sommerzeit – Ferienzeit und Zeit für andere Gedanken oder neue Themen. In diesem Jahr laden wir zum dritten Mal zu den Veranstaltungen der Sommerkirche in unserer Kirchengemeinde ein.

In Sedelsberg...
laden wir wieder am letzten Sonntag vor den Sommerferien, am 19. Juli um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst in die Trinitatiskirche ein, der uns in besonderer Weise in die Sommer- und Ferienzeit einstimmen möchte. Gedanken und Lieder zum Sommer, zum Seele baumeln lassen, ein Reisesegen und gute Wünsche für die kommenden Wochen erwarten uns an diesem Morgen. Groß und Klein werden beteiligt. Der Kirchenchor unter Leitung von Christoph Moll und das Kindergottesdienstteam gestalten den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Prunzel. Anschließend ist Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

In Bösel...
wird in diesem Jahr am Samstag, den 8. August, um 18.00 Uhr die Künstlerin Ute Berger im Abendgottesdienst eines ihrer Bilder aus der letzten Ausstellung „Akt und Landschaft“ vorstellen. Angedeutete Formen und Farben lassen Raum für eigene Ideen und Interpretation, die die Gedanken in die Weite führen. Die Künstlerin wird im Gottesdienst eine Einführung zu einem ihrer Werke geben. Die Gestaltung des Gottesdienstes versucht, einen Dialog mit dem Glauben zu eröffnen. Musik und Wort kommen dazu. Im Anschluss wird im Garten hinter der Kirche gegrillt und ein kleines Sommerfest gefeiert.

In Friesoythe...
laden wir zu einem Abendgottesdienst mit Gitarre am Samstag, den 16. August um 18.00 Uhr in die Michaeliskirche ein. „Und sie bewegt sich doch“, so lautete einst der Titel eines Programms über die Kirche des leider schon verstorbenen Kleinkünstlers und genialen Autors Hans-Dieter Hüsch. Zu dessen 90tem Geburtstag werden wir Texte hören, gemischt mit Liedern rund um das Leben. Wir laden im Anschluss zum gemütlichen Beisammensein ins Gemeindehaus ein, Grillen inklusive. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wer bin ich?

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter und fest
wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar,
als hätte ich zu gebieten.

Wer bin ich? Sie sagen mir auch,
ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig, lächelnd und stolz,
wie einer, der Siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und zu leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?
Wer bin ich? Der oder jener?
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler
und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

Dietrich Bonhoeffer zum 70ten Todestag

Photo: epd-Bild

Der vielleicht bekannteste evangelische Theologe des letzten Jahrhunderts, Dietrich Bonhoeffer, ist vor 70 Jahren am 09.April 1945 im KZ Flossenbürg ermordet worden. Wenige Tage vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges und auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers wurde er gehängt.

Wer war dieser Pfarrer, den wir so gerne als aufrechten Christen in schiefen Zeiten erinnern?

Geboren 1906, Studium der Theologie, eine Karriere an der Universität vor Augen. Als die Welt um ihn herum immer unmenschlicher wird, entschließt er sich zum Widerstand. Immer öfter ist er bereit NEIN zu sagen, wenn es ihm sein Gewissen und sein Glaube gebieten. Mutig formuliert er, auch gegen seine Mitbrüder in der Kirche, seine Kritik.

Die Bekennende Kirche wird seine Heimat, in ihr streitet er mutig für Gottes Wahrheit, gegen den Zeitgeist. 10 Jahre nach der Machtergreifung fasst er seine Erfahrungen in einem Text an seine Freunde zusammen; noch immer hat er den Glauben an die Macht der Nachfolge Jesu nicht verloren und schreibt:

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen."

Im Widerstand gegen den Nationalsozialismus hat er sich in die Pflicht nehmen lassen, hat die Attentäter um Graf von Stauffenberg unterstützt und am Ende einen hohen Preis gezahlt. Trotzdem ließ er sich nicht entmutigen, hat uns wunderbare Gedichte wie: Von guten Mächten wunderbar geborgen, hinterlassen und auch das Gedicht: Wer bin ich?

Bonhoeffer hat sich selbst als zweifelnden Menschen erlebt, so wie wir es in manchen Situationen unseres Lebens auch häufig sind. Er hat aber auch um die Kraft der Stärke gewusst, die Andere hoffen lässt, und hat seinen Glauben für seine Mitgefangenen gelebt.

Wenn wir uns Dietrich Bonhoeffers großer Bedeutung erinnern, dann vor Allem, weil er mutig für Gott und die Menschen eingetreten ist, ohne seinen Glauben zu verleugnen.

Gottesdienste mit den Schulen zum Schuljahreswechsel

Die Einschulung oder die feierliche Entlassung aus der Schulzeit sind Anlässe, Gott zu danken und ihn um seinen Segen für den nächsten Lebensabschnitt zu bitten. Aber auch der Abschied und die Begrüßung zu jedem Schuljahreswechsel werden fröhlich und meist in ökumenischer Gemeinschaft begangen. Hier sind die ökumenischen und evangelischen Gottesdienste in unserer Gemeinde zum Schuljahresende:

Freitag, 3. Juli, 9.30 Uhr, St. Marien Friesoythe:
ökumenischer Gottesdienst zur Verabschiedung der Abiturienten/innen, Pfr. Prunzel, Pfr. Borth, Team des Albertus-Magnus-Gymnasiums

Samstag, 4.Juli, 10.00 Uhr, St. Marien Friesoythe:
ökumenischer Gottesdienst zur Verabschiedung der Abiturienten/innen, Pfr. Prunzel, kath. Mitarbeiter/in, Team des Fachgymnasiums Wirtschaft (Berufsbildende Schulen)

Freitag, 10. Juli, 9.30 Uhr, St. Marien Friesoythe:
ökumenischer Gottesdienst zur Schulentlassung des 10. Schuljahres, Pfr. Prunzel, kath. Mitarbeiter/in, Mitarbeiter/innen der Realschule Friesoythe

Freitag, 10. Juli, 9.30 Uhr, St. Cäcilia-Kirche Bösel:
ökumenischer Gottesdienst zur Schulentlassung der 9. und 10. Schuljahre,
Pfn. von Kajdacsy, Pfr. Jasper-Bruns, Mitarbeiter/innen der Oberschule Bösel

Freitag, 10. Juli, 15.00 Uhr, Dreifaltigkeitskapelle Altenoythe:
ökumenischer Gottesdienst zur Schulentlassung der 9. und 10. Schuljahre, Pfr. Prunzel, kath. Mitarbeiter/in, Team der Lehrer/innen und Schüler/innen der Heinrich-von-Oytha Schule und der Hauptschule Friesoythe-Altenoythe

Freitag, 17. Juli, 10.00 Uhr, Aula der Ludgeri-Schule:
Gottesdienst zur Entlassungsfeier der 4. Klasse,
Pfr. Prunzel, kath. Mitarbeiter/in und Mitarbeiter/innen der Ludgeri-Schule

Dienstag, 21. Juli, 9.00 Uhr, St. Peter und Paul-Kirche Petersdorf:
ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende,
Pfn. von Kajdacsy, Pfr. Jasper-Bruns, Mitarbeiterinnen der Grundschule Petersdorf

Dienstag, 21. Juli, 8.00 Uhr, Trinitatiskirche Sedelsberg:
ökumenischer Schuljahresschlussgottesdienst,
Pfr. Prunzel, Pastoralreferentin Fickers, Mitarbeiter/innen der Astrid-Lindgren-Grundschule

Mittwoch, 22. Juli, 9.00 Uhr, St. Cäcilia-Kirche Bösel:
ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende;
Pfn. von Kajdacsy, Pfr. Jasper-Bruns und Mitarbeiter/innen der St. Martinschule Bösel

Ev. - luth. Kirchengemeinde Friesoythe - Sedelsberg - Bösel

Öffnungszeiten des Kirchenbüros während der Sommerferien:

dienstags und donnerstags

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Zu den übrigen Zeiten erreichen Sie

- Pfarrer Prunzel, Tel. 04491 – 7847579
- Pfarrerin von Kajdacsy, Tel. 04494 – 86224

telefonisch in den Pfarrämtern.

Anmeldung zur Konfirmandenzeit - Wir laden ein!

Alle Jungen und Mädchen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse gehen, sind herzlich zur Konfirmandenzeit in Friesoythe, Sedelsberg und Bösel eingeladen. Wer schon älter ist, kann nach Rücksprache mitmachen, wer jünger ist, muss noch warten.

Die Konfirmandenzeit in unserer Gemeinde findet in regelmäßigen Treffen, Seminaren und Projekten statt.

Kinder mit Behinderungen sind uns herzlich willkommen.
Wer noch nicht getauft ist, wird nächstes Jahr zu Ostern getauft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem/r zuständigen Pfarrer/in,

- für Friesoythe Pfarrer Prunzel, Tel.: 04491 – 7847579,
- für Sedelsberg und Bösel Pfarrerin von Kajdacsy, Tel.: 04494 – 86224

oder im Kirchenbüro. Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie, sofern sie Ihnen nicht zugeschickt worden sind, in unserem Kirchenbüro, Tel.: 04491-2272.

Herzlich willkommen, liebe neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen! ☺

Jesus – ein Flüchtlingskind

Biblische Einblicke zum Thema „Flucht“

(von Oberkirchenrat Thorsten Leißler, theologischer Referent für Menschenrechte und Migration im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD, zitiert nach:horizont E. Das evangelische Magazin im Oldenburger Land, 4/2014)

Josef hatte ein seltsames Gefühl, als er am Morgen danach erwachte. Ein Engel war ihm im Traum erschienen und hatte ihn gewarnt: „Geht nach Ägypten, dort seid ihr in Sicherheit. Herodes wird den Kleinen suchen und nicht ruhen, bis er ihn getötet hat.“ Der Traum war so echt, dass Josef erst gar nicht wusste, ob er wachte oder schlief. Doch dann kam die Angst, ganz schnell. Angst vor Verfolgung, vor der Gefahr für seinen Sohn und die ganze Familie. Ein hasserfüllter Herrscher, der keine Opposition im Lande duldete, und wenn sie auch nur von einem wehrlosen Kind auszugehen schien. Also weckte er Maria, mit großer Eile griffen sie ein paar Sachen und flohen ins benachbarte Ägypten. Nur knapp entkamen sie der systematischen Tötung aller Säuglinge in Bethlehem – der frisch geborene Heiland wurde ein Flüchtlingskind (Matthäus 3).

Dass Menschen gezwungenermaßen ihre Heimat verlassen, ist nichts Neues. Sie fliehen vor Krieg und Gewalt, Hunger und Diskriminierung, vor Bedrohungen für Leib und Leben. Heute befinden sich weltweit 51 Millionen Menschen auf der Flucht, so viele wie noch nie. 16,7 Millionen von ihnen gelten nach völkerrechtlicher Definition als Flüchtlinge.

In diesen Tagen, wenn Medien über die vermeintlichen „Flüchtlingsströme“ berichten und Kommunen lamentieren, weil nicht genug Wohnraum für Schutzsuchende vorhanden ist, könnte man den Eindruck bekommen, Deutschland sei mit dem „Ansturm“ von Menschen überfordert. Tatsächlich aber kommen bei uns vergleichsweise wenige Flüchtlinge an. Neun von zehn Flüchtlingen (86 %) leben dauerhaft in Entwicklungsländern, denn viele finden – wie die heilige Familie in der biblischen Überlieferung – Zuflucht in den Nachbarländern. Den weitaus größeren Teil (33,3 Millionen) bilden jedoch sogenannte „Binnenvertriebene“. Sie fliehen innerhalb ihres eigenen Landes, ohne dabei internationale Landesgrenzen zu überschreiten. Ob Irak oder Syrien, Somalia oder Sudan – die Binnen-vertriebenen machen über die Hälfte aller Flüchtlinge aus. Auch um sie kümmern sich kirchliche Hilfswerke vor Ort, um das Überleben in Flüchtlingslagern zu sichern.

Diakonie
Oldenburger Münsterland

Dass für christliche Kirchen der Flüchtlingsschutz schon immer eine große Rolle gespielt hat, ist kein Zufall. Unter den biblischen Geboten sind diejenigen zum Umgang mit Fremden und Flüchtlingen am deutlichsten. Schließlich hat das Gottesvölkchen Israel selbst die Erfahrung gemacht, wie es ist, in einem fremden Land brutal unterdrückt zu leben. Bis den Israeliten irgendwann die Kraft fehlte, das Leid länger zu erdulden und sie sich dem dahergelaufenen Schafhirten Mose anvertrauten. Der war selbst aus Ägypten geflohen, weil er einen politischen Mord begangen hatte, und versprach bei seiner Rückkehr nun den Israeliten, dass Gott sie „aus dem Sklavenhaus“ herausführen werde. Und genau diese gelungene Flucht wird zur Grundlage der Zehn Gebote und aller anderen Gesetzestexte im Alten Testament.

Photorechte: ELKiO / Jens Schulze

Dadurch rücken alle Menschen, die unterdrückt, verfolgt, missachtet oder bedroht werden, ins Zentrum des göttlichen Willens. Wie anders sollte man das Liebesgebot für „den Fremden, der in eurem Land lebt“ verstehen? Genauer heißt es in 3. Mose 19,33-34: „Du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“

Viele Heldinnen und Helden der Bibel müssen fliehen oder mit den Folgen von Flucht umgehen. Isaak beispielsweise ist das, was heute gern verharmlosend „Wirtschaftsflüchtling“ genannt wird (1. Mose 26). Rut flieht vor einer Hungersnot und wird als Armutsmigrantin später eine der Stammmütter des Königs David (Rut 4). Derselbe David flieht aus Angst vor dem eifersüchtigen König Saul, der ihm nach dem Leben trachtet (1. Samuel 19-20).

Aber auch im Neuen Testament gibt es Flucht und Verfolgung: Die ersten Christinnen und Christen werden verfolgt, wobei sich ironischerweise ein gewisser Saulus als Verfolger besonders hervortut (Apg. 8,3). Unter dem Künstlernamen Paulus wird er dem Christentum später zum internationalen Durchbruch verhelfen und dabei auch so manches Mal die Flucht ergreifen müssen. Denn der neue Glaube an Jesus Christus als den gekommenen Messias wird nicht überall dankbar und mit offenen Armen aufgenommen. Schließlich ist auch im Neuen Testament der Umgang mit den Fremden und Flüchtlingen so zentral, dass er zum Maßstab für den freien Eintritt in das Reich Gottes wird: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen!“ Da klingt die Geschichte von der Flucht nach Ägypten wieder an. Der Heiland hat sich dabei gut getarnt, denn: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern (und Schwestern), das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25,31-46).

Was diese „Geringsten“ auf ihrer lebensgefährlichen Flucht zum Teil erlebt und gesehen haben, können wir uns in Deutschland kaum vorstellen. Viele sind durch ihre Erlebnisse traumatisiert, depressiv, und nicht wenige zerbrechen daran, dass im vermeintlich sicheren Europa Asyl nicht leichtfertig gewährt wird. Flüchtlinge in Deutschland kommen meist aus Afghanistan, Somalia, Irak, Syrien und dem Sudan. Auch wenn die Schutzquote im Asylverfahren im Jahr 2013 insgesamt bei fast 40 Prozent lag, müssen Flüchtlinge jedoch zum Teil sehr lange auf eine erste Entscheidung über ihre Asylanträge warten (derzeit über sieben Monate). Während des Verfahrens dürfen sie sich in einigen Bundesländern nur eingeschränkt bewegen. Wenn sie ihren Landkreis oder das Bundesland für einen Besuch bei Freunden oder Verwandten vorübergehend verlassen wollen, zwingt sie die sogenannte„Residenzpflicht“ dazu, die Reise bei der Ausländerbehörde zu beantragen. In manchen Bundesländern erhalten Schutzsuchende statt Geld zum Lebensunterhalt nur Lebensmittelpakete („Sachleistungsprinzip“). Das Asylbewerberleistungsgesetz regelt die Höhe der Zuwendungen, die immer noch deutlich unter Harz IV liegt. Deshalb hatte das Bundesverfassungsgericht die Höhe der Leistungen für Asylsuchende zuletzt 2012 als verfassungswidrig eingestuft und eine Anpassung gefordert. Auch hier helfen kirchliche und diakonische Stellen bei der Beratung und konkreten Versorgung der Menschen. Nicht zuletzt durch die Ankunft vieler Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien kommt es immer häufiger vor, dass Kirchengemeinden und einzelne Christenmenschen sich besonders engagieren, wenn es darum geht, Menschen aufzunehmen, die ihre Heimat verlassen mussten.

Denn ihnen zur Seite zu stehen bedeutet eben auch, Christus bei sich aufzunehmen.

Regelmäßige Termine in unserer Gemeinde

Kindergruppe
in Friesoythe
Neue Termine werden bekanntgegeben.

Krabbelgruppe
in Friesoythe
Montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

JAM
Jugendliche aus allen drei Bezirken treffen sich. Der nächste Termin wird bekannt gegeben.

Allgemeine Sozial-beratung der Diakonie
in Friesoythe am ersten Donnerstag im Monat
von 9.00
bis 11.00 Uhr
- Donnerstag, 4. Juni
- Donnerstag, 2. Juli
- Donnerstag, 6. August

Seniorenkreis
in Friesoythe
Um 15.00 Uhr im Gemeindehaus
- Mittwoch, 17. Juni
- Mittwoch, 15. Juli
- Mittwoch, 19. August.

Kindergottesdienst
in Sedelsberg
Jeweils um 10.00 Uhr:
- Sonntag, 21. Juni
- Sonntag, 19. Juli

Krabbelgruppe
in Bösel
Dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr

Diakonie
Oldenburger Münsterland

Kirchenchor
in Sedelsberg
Donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

Seniorennachmittag
in Sedelsberg
Um 15.00 Uhr im Gemeindehaus
- Mittwoch, 24. Juni
- Mittwoch, 22. Juli

Ansprechpartner/innen in der Gemeinde:

Pfarrer/innen:

Pfr. Joachim Prunzel	Friesoythe	Grüner Hof 29a	04491 / 7847579
Pfn. Meike von Kajdacsy	Bösel	Blumenstr.19	04494 / 86224

Kirchenbüro

Grüner Hof 29 b, 26169 Friesoythe
Tel.: 04491 / 2272
Fax: 04491 / 919715
Email: kirchenbuero.friesoythe@kirche-oldenburg.de
Internet: www.ev-kirche-friesoythe.de

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Do. 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeindekirchenrat (Örtliche Ansprechpartner/innen)

Iris Meyer	Friesoythe	04491 / 933961
Kerstin Hötting	Sedelsberg	04492 / 4609079
Inge Fiß	Bösel	04494 / 1015

Küster/innen

Doris Drees	Friesoythe	04491 / 919799
Tatjana Geller	Sedelsberg	04492 / 708199
Stefanie Schöwe	Bösel	04494 / 921872
Anke Huntemann	Schwaneburgermoor	04491 / 1224

Jugendarbeit in der Region

Kreisjugenddienst 04441 / 854540

Bücherei:

Helga Kowalsky
Grüner Hof 29b, Friesoythe

Öffnungszeiten:

Di. + Do. 15.00 – 16.30 Uhr
So. 10.00 – 11.00 Uhr

Aussiedler-Seelsorge im Kirchenkreis:

Pfr. Heinrich Pister 04471 / 83714

Telefonseelsorge: 0800 / 1110111
0800 / 1110222

Diakonie:

Diakonisches Werk
Friesoyther Str. 9, 49661 Cloppenburg 04471 / 184170

Herausgeberin: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Friesoythe – Sedelsberg – Bösel
V.i.S.d.P.: Pfn. Meike von Kajdacsy, Blumenstr. 19, 26219 Bösel, Tel. 04494 / 86224